



## Saisenvorschau 2016/17

### STARPARADE

Die Starparade bei den Innsbrucker Meister&Kammerkonzerten 2016/17 wird von der deutschen Geigerin Anne-Sophie Mutter angeführt, die mehr als ein Jahrzehnt nach ihrem Auftritt mit Beethovens Violinkonzert in den Zyklus der Meisterkonzerte wiederkehrt und diesmal ein Recital mit ihrem Duopartner am Klavier, Lambert Orkis, spielen wird. Im internationalen Konzertleben etabliert haben sich auch zwei weitere starke Künstlerinnen, die georgische Pianistin Khatia Buniatishvili und die deutsche Geigerin Julia Fischer, die in den ersten beiden Meisterkonzerten zu erleben sein werden. Mit dem Franzosen Pierre-Laurent Aimard gastiert einer der bedeutendsten Pianisten unserer Zeit bei den Kammerkonzerten. Der russische Tastenvirtuose Denis Mazujew beschließt die Meisterkonzerte-Saison. In den Meisterkonzerten wird aber auch Österreichs derzeit populärster Instrumentalsolist die Bühne des Saals Tirol erobern: Der Multipercussionist Martin Grubinger.

### WIEDERKEHR VON SIR JOHN

Mit John Eliot Gardiner kommt ein Innsbrucker Publikumsliebbling in die Alpenstadt zurück. Der Brite, ein Pionier der Originalklangbewegung, war eine der prägenden Musikerpersönlichkeiten in den ersten Jahren der Innsbrucker Festwoche der Alten Musik. Ab 1977 widmete er sich hier mit seinen Ensembles, dem Monteverdi Choir & Orchestra, Werken u. a. von Händel. Nach einer längeren Pause kehrte Sir John 1991 nach Innsbruck zurück und dirigierte den Chor und das Orchester, das mittlerweile den Namen English Baroque Soloists trug, bei den Meisterkonzerten, die er 1993 noch einmal beehrte. Nun werden Gardiner und seine beiden Ensembles das Meisterkonzertpublikum mit einem vorweihnachtlichen, reinen Bach-Programm beschenken.

### VERY BRITISH

Von der Insel kommen aber auch noch zwei weitere bedeutende Klangkörper zu den Meisterkonzerten. Erstmals nach 1989 ist wieder BBC Philharmonic im Saal Tirol zu hören. Im Reisegepäck haben die Briten die selten gespielte zweite Symphonie ihres Landsmannes Edward Elgar. Das London Symphony

Orchestra wiederum war zum letzten Mal vor zwei Jahrzehnten (1996) bei den Meisterkonzerten zu Gast. Diesmal spielen die Londoner ein pausenloses Programm und lassen auf Debussys „Prélude à l'après-midi d'un faune“ Bruckners vierte Symphonie folgen.

## NEWCOMER

Einer neuen Musikergeneration bei der „Arbeit“ zuzuhören, zählt zu den spannenden Erlebnissen des Konzertpublikums. Markus Korselt, Geschäftsführer der Innsbrucker Festwochen der Alten Musik und damit auch verantwortlich für die Programmplanung der Innsbrucker Meister&Kammerkonzerte, hat für die Saison 2016/17 junge Ensembles aufgespürt, die erstmals in den Kammerkonzerten musizieren werden: das französische Quatuor Hermès, das deutsche Armida Quartett und aus Österreich das Trio Alba, eine Klaviertriobesetzung.

## BEETHOVEN VON ANFANG BIS ENDE

Ein Werk, das die Musikwelt veränderte: Mit Ludwig van Beethovens „Hammerklaviersonate“ krönt Pierre-Laurent Aimard die Saison 2016/17 der Meister&Kammerkonzerte. Zwei Geburtstage werden damit gefeiert: der 60. Geburtstag des französischen Pianisten und der 200. Geburtstag der Sonate. Mit ihr komponierte Beethoven im Jahr 1817 ein Werk, das laut Klavier-Grandseigneur Alfred Brendel „weit über alles hinausgeht, was auf dem Gebiet der Sonatenkomposition jemals gewagt und bewältigt wurde“. Die Saison 2016/17 führt mit einem Beethoven-Schwerpunkt auf das Sonatenfinale hin. Insgesamt acht Werke des Bonner Klassikers werden in den Meister&Kammerkonzerten 2016/17 zu hören sein, darunter die „Eroica“ (mit dem Orchestra della Svizzera Italiana) sowie zur Saisonöffnung vier Werke für Violoncello und Klavier mit dem französischen Star-Duo Gautier Capuçon/Frank Braley. Beethovens Musik korrespondiert mit Musik seiner Vorfahren der Wiener Klassik, Joseph Haydn (drei Streichquartette) und Wolfgang Amadeus Mozart (eine Violinsonate mit Anne-Sophie Mutter und die „Kleine Nachtmusik“ mit dem Kammerorchester Wien-Berlin).

## ROMANTISCHE MEISTERWERKE

Der „Mozart des 19. Jahrhunderts“, wie Robert Schumann seinen Freund Felix Mendelssohn Bartholdy bezeichnete, ist mit drei Werken vertreten: seinem jugendlichen Oktett (mit dem Minetti und Mandelring Quartett), der „Sommernachtstraum-Musik“ in einer Bearbeitung für Bläser (mit dem Ensemble Wien-Berlin) und seinem letzten Streichquartett (mit dem Quatuor Hermès). Mit Schumanns Klavierkonzert (mit der georgischen Starpianistin Khatia Buniatishvili), der vierten Symphonie Bruckners (mit dem London Symphony Orchestra), der Streicherserenade Tschaikowskis (mit dem Kammerorchester Wien-Berlin) sowie einem Klaviertrio Schuberts (mit dem Trio Alba) und seiner G-Dur-Klaviersonate (mit Aimard) erklingen weitere Meisterwerke aus der Epoche der Romantik.

## KLASSIKER DER MODERNE

Aufgeteilt auf zwei Meister- und zwei Kammerkonzerte sind Werke des russischen Komponisten Dmitri Schostakowitsch zu hören, der die klassischen Gattungen der Symphonie und des Streichquartetts im 20. Jahrhundert verankert hat. Seine fünfte Symphonie (mit der Dresdner Philharmonie) und sein neuntes Streichquartett (mit dem deutschen Armida Quartett) werden durch sein erstes Klavierkonzert (mit dem russischen Virtuosen Denis Mazujew als Solisten) und ein Streichoktett (mit Mandelring und Minetti Quartett) ergänzt. Mit Aram Khatschaturjan (Violinkonzert mit der deutschen Geigerin Julia Fischer) und György Ligeti (Bagatellen mit den Bläsern des Ensembles Wien-Berlin) befinden sich zwei weitere bedeutende Komponisten des 20. Jahrhunderts im Programm.

## VIVE LA FRANCE

Mit dem Streichquartett von Claude Debussy (mit dem Mandelring Quartett) beginnt ein Frankreich-Schwerpunkt, in dem das selten zu hörende Streichquartett von Gabriel Fauré (mit dem Quatuor Hermès), Violinsonaten von Francis Poulenc und Maurice Ravel (mit Anne-Sophie Mutter), ein Werk von Camille Saint-Saëns in einer Fassung von Georges Bizet (mit Anne-Sophie Mutter und dem Pianisten Lambert Orkis), Lieder von Fauré, Erik Satie, Arthur Honegger und Emmanuel Chabrier (mit der Sopranistin Sophie Karthäuser) und als rahmender Abschluss wieder Debussy (das „Prélude à l'après-midi d'un faune“ mit dem französischen Dirigenten François-Xavier Roth) aufgeführt werden.

## RARITÄTENKABINETT

Schon einmal von Foerster aus dem Böhmerwald gehört? Das Bläserquintett des tschechischen Dvořák-Zeitgenossen Josef Bohuslav Foerster ist in der nächsten Innsbrucker Konzertsaison ebenso zu entdecken wie eine Humoreske von dem österreichischen Komponisten Alexander Zemlinsky, der lange in Prag gewirkt hat (beide Werke mit dem Ensemble Wien-Berlin), die klangfarbenreiche „Trio-Phantasie“ des Grazer Komponisten Joseph Marx (mit dem Trio Alba) und Lieder von Robert Schumanns Ehefrau Clara Schumann (gesungen von Sophie Karthäuser). Eine Rarität im Konzertleben von Kontinentaleuropa bildet auch die zweite Symphonie des britischen „Master of Music“ Sir Edward Elgar, die in einer mit Sicherheit authentischen Interpretation von BBC Philharmonic zu hören sein wird.

## ZEITGENÖSSISCHE MUSIKABENTEUER

Auch einen Oscar-Preisträger kann das Innsbrucker Konzertpublikum in der Saison 2016/17 erleben. Martin Grubinger führt das Schlagwerkkonzert „The Tears of Nature“ des in den Vereinigten Staaten lebenden, chinesischen Komponisten Tan Dun auf. Er erhielt für die beste Filmmusik (zu dem Film „Tiger and Dragon“) im Jahr 2000 die begehrte Trophäe. Zwei weitere musikalische Abenteuer unserer Zeit wird das Publikum erleben können: „Speaking Drums“, ebenfalls ein Schlagwerkkonzert, von dem ungarischen Komponisten Peter Eötvös, sowie „Clockwork“, ein Duo für Violine und Klavier, das Anne-Sophie Mutter und Lambert Orkis im Saal zum Klingen bringen werden.

## TOP 10 DER MEISTERWERKE

In der Saison 2016/17 sind wieder zahlreiche populäre Musikstücke und Meisterwerke zu hören. Hier eine Liste der höchst subjektiven Top 10 aus Sicht des Teams der Meister&Kammerkonzerte:

1. Mozart: Kleine Nachtmusik
2. Beethoven: Eroica
3. Mendelssohn: Musik zum Sommernachtstraum
4. Debussy: Prélude à l'après-midi d'un faune
5. Bruckner: Romantische Symphonie
6. Bach: Magnificat
7. Beethoven: Hammerklaviersonate
8. Schumann: Klavierkonzert
9. Tschaikowski: Streicherserenade
10. Beethoven: Erstes Rasumowski-Quartett

## EINZELKARTEN

Innsbruck Information (Burggraben 3, 6020 Innsbruck, T +43 512 5356-0), Ö-Ticket Vorverkaufsstellen und [www.meisterkammerkonzerte.at](http://www.meisterkammerkonzerte.at)

**NEU: 50% Ermäßigung für alle unter 30.**

Stehplätze sind für 7 € eine Stunde vor Konzertbeginn und ausschließlich an der Abendkasse erhältlich.

## ABONNEMENTS

Interessierte können sich per E-Mail oder telefonisch an das Abonnementbüro wenden:

Silvia Kehl, Herzog-Friedrich-Strasse 21/1, 6020 Innsbruck, Mo - Fr 09.00 - 12.30 Uhr

T +43 512 571032-13, F +43 512 563142, [tickets@altemusik.at](mailto:tickets@altemusik.at)

**NEU: Meisterkonzert Jugend-Abonnement (7 Konzerte, für alle unter 30) für 70 EUR.**

## FOTOS UND PRESSETEXTE

finden Sie unter [www.meisterkammerkonzerte.at/presse](http://www.meisterkammerkonzerte.at/presse)

**Für Rückfragen kontaktieren Sie bitte:**

Elias Kern

Kommunikation & Presse

Meister&Kammerkonzerte

T +43 512 571032-18

[presse@altemusik.at](mailto:presse@altemusik.at)

[www.meisterkammerkonzerte.at](http://www.meisterkammerkonzerte.at)